

## FDP-Beiratsfraktion Vahr

# Antrag zur nachträglichen Begrünung der Richard-Bolljahn-Allee auf dem Seitenstreifen mit Fuß- und Rad- Weg.

### Der Beirat Vahr möge beschließen:

Der Beirat Vahr fordert die diversen zuständigen Stellen der Stadt auf, auf der Strecke der Zufahrt zur Richard-Bolljahn-Allee bis zum Heizkraftwerk den Seitenstreifen mit Fuß- und Rad- Weg so zu begrünen, daß die nicht notwendig versiegelten Flächen aufgebrochen und angemessen bepflanzt werden.

### Begründung:

In Zeiten der Extrem-Wetterlagen und der Vorgaben zur Stadtentwicklung pro „Schwammstadt“ ist es unverständlich, daß nach dem Verlegen der Fernwärme-Rohre die Nebenanlagen der Straße nicht wieder hergestellt wurden. Einzelne Relikte zeigen noch die Baumstandorte, die vormals zur Beschattung beigetragen haben. Jetzt ist die Versiegelung total und sorgt nicht nur für zusätzliche Hitze mangels Beschattungen, sondern auch für massenhaften Abflusses von wertvollem Regenwasser und für ein unfreundliches Straßenbild für 500 Meter.

Dabei ist der Fußweg mit 3,10 m Breite völlig überdimensioniert, während der Radweg mit 1,70 m gerade die Norm für den Einrichtungsverkehr erfüllt. Der Abstandstreifen zur ehemaligen aber entwidmeten Beschleunigungs-Spur ist mit 4,50 m Breite an der Kreuzung und 0,90 – 1,00 m an der Straßen-Einfahrt „Henri-Dunant-Straße“ und Mercedes auf Höhe der Einfädelung sehr breit dafür, daß die Versiegelung die ehemalige Bepflanzung ersetzt.

Ziel des Antrages ist, für 500 m auf der Vahrer Seite die vormalige Beschattung wieder herzustellen und zusätzliche Entsiegelungen auf ungenutzten Verkehrsraum umzusetzen.

## Optionen:

1. Baum-Bepflanzung mit Verbreiterung Baumscheiben durch überfahrbare Rosten auf den Kleinstein-Flächen
2. Entsiegelung der Schraffierten Fläche in der Einfädelungs-Zone
3. Verbreiterung der Abstands-Fläche zur Beschleunigungs-Spur durch Verlegung von Rad- und Fuß- Weg zu Lasten der Breite des Fußweges um 1,0 m
4. Bepflanzung des so verbreiterten Randstreifen mit Straßenbegleitgrün wie bspw. Büsche

## Anlagen:



Fläche an der Kreuzung „Richard-Bolljahn-Allee“ und „In der Vahr“ mit 4,50 m Breite. Die Fernwärme-Leitungen wurden unter der Fahrbahn verlegt.



Tankstelle: Die Messungen an der Laterne ergaben:  
3,10 m Fußweg, 1,70 m Radweg und 1,30 m Kleinsteinstreifen



Von der Henri-Dunant-Straße zurück sieht man den ungeplanten und ungepflegten Bewuchs, der vor allem die Radfahrer behindert.



Die extra Abbiegespur ist unnötig, da es sich um keine Beschleunigungs-Spur mehr handelt und das Verkehrs-Aufkommen für Lkw und Pkw es nicht rechtfertigt.



Auf Höhe der Einfädelung ist der Kleinstreifen 1,0 m breit und noch ein Relikt eines Baumstandorts zu sehen. Die Gosse ist trotzdem im schlechten Zustand



Hier ist der Übergang zur Grünzone zu sehen, wo sich der Fußweg deutlich verengt und in Schotter übergeht. Das Aufkommen an Fußwege-Nutzung auf der gesamten Strecke ist unbedeutend, während der Radweg im Beidrichtungs-Verkehr und stark genutzt wird.



Eine solche Roste würde überfahrbar sein und so der Wurzelbereich der Bäume geschützt.



Der Allee-Charakter beginnt für die Vahrer erst wieder ab dem Heizkraftwerk, während auf der Schwachhauser Seite Bäume stehen. Die Schraffierung ist, falls unbedingt nötig, mindestens überdimensioniert mit Blick auf die Geschwindigkeiten von 50 Km/h und die weite Ansicht der Rampe im Rückspiegel.

Jens Emigholz